

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 6

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL ACKER
WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!

Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221

Restaurant **St. Jakob Zürich**
am Stauffacher · Tram 2, 3, 5, 8, 14 · Telefon 23 28 60
Renommierter Küche · Gepflegte Weine · Hurlimann Bier

Im **Bistro** „Schnellzugs“-Bedienung
Stehbar
SEPP BACHMANN

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof · Seesaussicht · Bes. KAPPENBERGER

Weibel

Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr
Fr. 5.— das Dutzend (inkl. Wust) 1 Stück 50 Rp.
Weibel-Kragenfabrik AG Basel 20
In Zürich eigenes Verkaufslokal: Uraniastrasse 16

Hotel Bären
Langenthal

eine Freude Gast zu sein!

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

Radiohaus aller guten Radiomarken

Radio Iseli

Zürich Rennweg 22 Telefon 27 65 72

Weistflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt

Vo Bärn

D Madam de M., e alti Bärner Patri-
ziere vo dr beschte Wäärig, trifft im
Schoßhaldebüs dr Bundesrat vo Schtei-
ger. Allem Aschin a het är dennzumal
grad e chli vil z tüe gha; si het emel
vor allne Lüte zue nim gmeint:

«Ee grüessech Herr vo Schteiger, gseet
me Euch o ume einisch. Me ghört so nüt
me vo nech! Me mues ja schier dr Nä-
belschpalter läse für öppis vo nech z
vernää.» BJ

Das Ende vom (Tofo-)Lied

1 ... 2 ... x — nix ... pen

Lieber Nebli

Zum Schüttelreim ‚Bundesrat‘:

Nicht jedem gab der Bundesrat
Der ihn um etwas ‚Rundes‘ bat,
Doch schöpfte Landwirt Kilchenmann
(Weil er nur spärlich milchen kann)
An dieser Quelle wunderbar
Solang in Gnad' beim Bund er war.
In keinem Fall den Bund es reut
Wenn er ihm etwas ‚Rundes‘ beut
Und wo des Bundes Segen rollt
Der Neid sich niemals regen sollt. WH

Ein chüngelfreundlicher Kanton

(Beweis: Siehe Eisenbahnnamtsblatt Nr. 54
vom 26. 12. 51)

Kaninchenausstellung
in Dulliken SO: 29. Dez. 1951

Kaninchenausstellung
in Schönenwerd SO: 5. Januar 1952
(Entfernung von Dulliken: 5 km)

Kaninchenausstellung
in Kappel SO: 12. Januar 1952
(Entfernung von Dulliken: 11 km)

Kaninchenausstellung
in Solothurn: 19. Januar 1952 L

Der Wau-Wau am Radio

(aus dem Haustierkurs des Studio Basel)

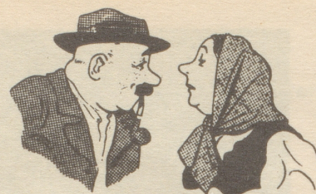
... schließlich muß ein Hund doch vor
Freude wedeln können, und wenn dazu
die Wohnung zu klein ist, dann ist er
darin fehl am Platze ...

Erlauscht von pen

Lieber Nebli

Ein Freund romanischer Zunge hat
mir folgende Weihnachtskarte gesandt:
«Lieber Hans! Ich wünsche Dir frohe
Weihnachten und ein gutes Ende!» D

Frascati
am See
einziges Boulevard-Café Zürichs
Grillroom - Bar - Café - Bierrestaurant
Im Wintergarten Soirée dansante
Telefon 326803 Gr. Schellenberg & Hochuli



Chueri und Rägel

«So Chueri, händer jetz en neue
Gmeindrat gwäält?»

«Ja, säb hämmer, aber er pafyt mer
gar nid.»

«So säg ems doch.»

«Ich können ja gar nid persönlich.»

«So lad en halt emal i zume offizielle
Bsüechli, zu dir hei. Dänn seisch zuenim:
„Also ich gratuliere Ine, Herr Gmeind-
rat, aber es isch mer eifach nid rächt,
daß me Sii gwäält hät. Ich hätti lieber
en andere gha. Si sind zwar Bürger vo
eusem Dorf, aber Si händ vill zlang i
andere Kantön gwoont. Churzum, ich
gratuliere zwär, aber ich hätti lieber
emen andere gratuliert.»

«Rägel, das cha me doch nid, öpper
ilade zum iim wüescht säge. Das isch
doch kän A - -»

«Bscht! Du wotsch doch nid der Zür-
cher Regierigspräsident beleidige, oder?
— Also häsch du s gliiche Rächt.»

«Quod licet Jovi non licet bovi, hät
amigs eusen Schuelmeischer gseit; das
heißi uf tütsch: Nicht jedes Rindvieh hat
göttliche Vorrechte. Der Bundesrat We-
ber hebs nid übel gnoo.»

«Gäll, es redt halt jede, wie ihn der
Geist treibt' — und wens au nu der
Kantönligeischt isch, faute de mieux.»

AbisZ

Splitter

Hochmut und Stolz sind nicht vom
gleichen Holz.

Die Zinsen haben unangenehme Ei-
genschaften. Gegenüber dem Gläubiger
sind sie recht bescheiden, kommst du zu
ihnen als Schuldner, blähen sie sich auf.

Bevor wir eine Verantwortung ableh-
nen, sollten wir uns immer fragen, ob
wir die Ablehnung verantworten können.

Die Bescheidenen, die es ablehnen,
für ihre Erfolge die persönliche Verant-
wortung zu übernehmen, werden immer
seltener. Adrian

Rhum Negrita